

historische arbeit ist teamwork

JUBEL & ELEND. LEBEN MIT DEM GROSSEN KRIEG 1914-1918

Mit der Ausstellung „JUBEL & ELEND. Leben mit dem Großen Krieg 1914-1918“ setzt die Schallaburg auf ein junges wissenschaftliches Team, das neueste Forschungserkenntnisse in die Darstellung der Ereignisse einbringt und ganz bewusst mit lange tradierten Geschichtsbildern bricht.

Wolfram Dornik, geb. 1978, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Ludwig Boltzmann-Instituts für Kriegsfolgen-Forschung und wissenschaftlicher Leiter des Museum im Tabor, Feldbach. Forschungsgebiete: Erster Weltkrieg (internationale Beziehungen, Ostfront), Österreichische Zeitgeschichte, Regionalgeschichte Südoststeiermark im 19. und 20. Jahrhundert, Museums- und Ausstellungsgestaltung.

Peter Fritz, geb. 1976, Studium der Geschichte und Kulturmanagement an der Universität Graz und Uppsala; bis 2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter des Ludwig Boltzmann-Instituts für Kriegsfolgen-Forschung; seit 2010 Standortleiter der Schallaburg; wissenschaftlicher Mitarbeiter und Koordinator der Schallaburg-Ausstellung „Österreich ist frei!“ (2005) und der Republik-Ausstellung 1918-2008 im Parlament in Wien; seit 2008 Mitglied der Wissenschaftskommission beim Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport. Forschungsschwerpunkte: Kriegsfolgen-Forschung im 20. Jahrhundert; Österreich im 20. Jahrhundert; Internationales Konfliktmanagement und Krisenprävention.

Hannes Leidinger, geb. 1969, Studium der Geschichte, der Klassischen Archäologie und der Ur- und Frühgeschichte, Gastprofessuren und Lehraufträge an den Instituten für Geschichte und Zeitgeschichte der Universität Wien; Mitglied der Militärhistorischen Denkmalkommission des Bundesministeriums für Landesverteidigung und Sport; zahlreiche Publikationen. Forschungsschwerpunkte: Österreichische Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert, Geschichte der Sowjetunion, Filmquellen zur Geschichte Österreichs, Habsburgermonarchie, Erster Weltkrieg, Geschichtstheorien, Historische Suizidologie, Kapitalismus-, Sozialismus-, Kommunismus- und Kriegsgefangenenforschung, Militär- und Spionagegeschichte.

Richard Lein, geb. 1980, Studium der Geschichte an der Universität Wien, anschl. Assistent (Prae-Doc/Post-Doc) am Institut für Osteuropäische Geschichte der Universität Wien, seit 2011 Oberassistent an der Fakultät für Mitteleuropäische Studien der Andrassy Universität Budapest; ständiges Mitglied der österreichisch-tschechischen Historikerkonferenz; Lehrtätigkeit an der Universität Wien und an der Andrassy-Universität Budapest; Forschungsschwerpunkte: Geschichte der Böhmisches Länder im 20. Jahrhundert, Geschichte Österreich-Ungarns nach 1867, Militärgeschichte, Wirtschaftsgeschichte.

Verena Moritz, geb. 1969, Studium der Geschichte und Slawistik an der Universität Wien; Lehraufträge an den Instituten für Geschichte und Zeitgeschichte der Universität Wien; zahlreiche Publikationen zur russischen/sowjetischen sowie zur österreichischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhundert, Filmgeschichte oder zum Ersten Weltkrieg; Mitarbeiterin mehrerer Forschungsvorhaben, Leiterin des FWF-Projektes „Österreichisch-sowjetische Beziehungen 1918-1938“; Mitglied der österreichisch-russischen Historikerkommission.

Christian Ortner, geb. 1969, Fächerkombinations-Studium mit Schwerpunkten Militärgeschichte, Zeitgeschichte und osteuropäische und österreichische Geschichte in Wien; seit 1995 beim Heeresgeschichtlichen Museum Wien tätig, seit 2005 in der Funktion des Direktors; Vorstandsmitglied, u. a. in der Österreichischen Gesellschaft für Heereskunde, stellvertretender Vorsitzender des Militärhistorischen Beirats der Wissenschaftskommission beim Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport; Mitglied der Österreichischen Kommission für Militärgeschichte, Forschungsschwerpunkte: Soldatsein im ersten Weltkrieg, die Österreichisch-Ungarische Artillerie, Uniformierung und Ausrüstung in der k. u. k. Armee.

Christian Rapp, geb. 1964, Kulturwissenschaftler und Ausstellungsmacher, Studium der Theater- Film und Medienwissenschaft sowie Kunstgeschichte in Wien, zahlreiche Ausstellungen und Publikationen zu Technik-, Stadt- und Wirtschaftsgeschichte; Lehrbeauftragter am Institut für Europäische Ethnologie der Universität Wien; Gründer und Gesellschafter der rapp&wimberger Ges.m.b.H für Kultur- und Medienprojekte (Projekte im Bereich Museen, Bildung, Kultur- und Wissenschaftskommunikation).

Julia Walleczek-Fritz, geb. 1982, Historikerin und Ausstellungskuratorin, Studium der Geschichte und Politikwissenschaften in Wien und Innsbruck, Mitglied des „Forum: Österreich-Ungarn im Ersten Weltkrieg“ (www.ersterweltkrieg.at) Forschungsgebiete: Erster Weltkrieg, religiöse Minderheiten, Tiroler Wirtschafts- und Sozialgeschichte, NS-Euthanasie-Forschung, Migration im 19. Jahrhundert.

2

Sie wollen wissen, was sich auf der Schallaburg laufend tut? Werden Sie Fan des Renaissancejuwels auf [Facebook](#) oder besuchen Sie unseren [Blog](#)!

Für Rückfragen kontaktieren Sie gerne:

Florian Müller, Pressesprecher Schallaburg & Niederösterreichische Landesausstellungen

M +43 (0) 664 60499-652, E florian.mueller@schallaburg.at

Stand: 14.10.2013